

Artikel im Magazin PROGRESS Ausgabe 4/2006, erschienen im Mai 2006, Autor:
leonhard.dobusch@reflex.at

„Krieg der Generationen“

Der deutsche Bestsellerautor Frank Schirrmacher will mit martialischen Tönen die Deutschen vor dem Aussterben retten

2004 markierte Frank Schirrmachers Buch „Das Methusalem-Komplott“ den Höhepunkt medialer Aufregung rund um Vergreisung und (vermeintliche) Unfinanzierbarkeit umlagefinanzierter Pensionssysteme. 2006 legt er mit „Minimum“ noch einmal nach: Wieder steht der Untergang des Abendlandes auf der (sozialdarwinistischen) Agenda. Wieder hilft die Allianz mit dem Magazin „Der Spiegel“, Buch und Thesen zu vermarkten. Noch deutlicher propagiert er die Rückkehr zu Großfamilie und traditionellen Werten.

Schon in seinem ersten Bestseller verknüpfte der Mitherausgeber der konservativen „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ Pensions- mit Überfremdungsängsten. *„In Wahrheit versteht man den ‚Krieg der Kulturen‘ nicht, wenn man nicht auch den ‚Krieg der Generationen‘ versteht,“* analysierte Schirrmacher damals und auch sein neuestes Werk warnt vor muslimischen Geburtenrekorden: *„In der Evolution [...] werden zum ersten Mal seit Generationen die Karten neu gemischt – zwischen denen, deren Linien und Traditionen aussterben, und denen, die bleiben und sich durchsetzen.“*

In „Minimum“ erkennt er den *„Grundwiderspruch unserer Gesellschaft“*: *„Liebe begünstigt Geburten, Arbeit vereitelt sie.“* Auch wenn Schirrmacher die Frauen nie explizit zurück an den Herd wünscht, die Schuld der Emanzipation an der Kinderlosigkeit ist für ihn ein Faktum. Gefangen in biologischen (*„Die Natur ist einzig und allein am Fortpflanzungserfolg interessiert“*) und ökonomischen (*„Unser Sozialstaat kann die Veränderungen der Familienstrukturen gar nicht verkraften“*) Sachzwängen, bleibt für ihn nur die traditionelle Familie als letzte Rettung. Den Blick nach Skandinavien wagt Schirrmacher dabei zwei ganze Bücher lang nicht.

Schirrmacher, F. (2004): Das Methusalem-Komplott. München: Heyne

Schirrmacher, F. (2006): Minimum: Vom Vergehen und Neuentstehen unserer Gemeinschaft. München: Blessing.